

Gottesdienst für Zuhause

14. März 2021 (4. Fastensonntag)



Zu Beginn

Suchen Sie sich einen ruhigen Ort und zünden Sie eine Kerze an. Beginnen Sie anschliessend die Feier mit dem Kreuzzeichen.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und ...

V: Am heutigen 4. Fastensonntag begehen wir weltweit in der Kirche «Laetare», übersetzt: «Freue dich». Mitten in der Fastenzeit wird uns also gesagt, wohin die Reise unserer Existenz letztlich geht: hinein in die österliche Verheissung, wo Leben von Gott her vollendet wird.

Die Sehnsucht nach einer Freude, die nicht vergeht, ist gross in der Welt. Im heutigen Evangelium dürfen wir erahnen, wie reich wir als Christinnen und Christen bereits beschenkt sind. Denn die Quelle der wahren Freude ist Christus. Ihn zu kennen, ihn zu verstehen, führt uns somit immer mehr zur wahren, inneren Freude.

Kyrie – Wochenrückblick

V: Es ist unser Glaube: Gott liebt diese Welt. Er liebt jeden einzelnen. Und dies obwohl er uns kennt – besser als wir uns selbst. Öffnen wir uns vertrauensvoll für seine Gegenwart. (*Stille*)

V/A: Kyrie eleison. **V/A:** Christe eleison. **V/A:** Kyrie eleison.

V: Der liebende Gott erbarme sich unser. Er verzeihe unsere Schuld und unser Ungenügen und er schenke uns die wahre Freude seines Reiches. Amen.

Wortverkündigung (*Evangelium: Joh 3,14-21*)

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodémus: ¹⁴ Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, ¹⁵ damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat.

¹⁶ Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. ¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. ¹⁸ Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

¹⁹ Denn darin besteht das Gericht: Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. ²⁰ Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. ²¹ Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Stille – Nachdenken über das Wort Gottes

Impuls zum Evangelium

Vielleicht kennen Sie das berühmte und so erfolgreiche Buch «Die Hütte» vom amerikanischen Autor William Paul Young. Es ist eines der meistverkauften Bücher der christlichen Literatur überhaupt. In diesem Buch dreht sich alles um die zentrale Frage: Wie kann man an einen guten Gott glauben trotz des Leids in dieser Welt?

Der Roman greift diese Frage ganz unkonventionell auf. Es wird die Geschichte eines Familienvaters namens Mack erzählt. Er liebt seine drei Kinder sehr, auch wenn sie ihm immer wieder großen Kummer bereiten. Plötzlich aber tritt in diesen Familienalltag eine unvorstellbare Tragik. Mack verliert seine jüngste Tochter Missy durch eine brutale Entführung. Er fängt an mit Gott und seinem Schicksal zu hadern. Doch in der dunkelsten Zeit seines Lebens wird er überraschend in eine verlassene Hütte eingeladen. Und diese Einladung entpuppt sich als eine Einladung von Gott selbst. Eine Begegnung entsteht, die Macks Leben verändert.

Der Roman enthält auch eine Gerichtsszene der anderen Art. Mack wird vor den Richterstuhl Gottes geführt. Er empfindet dies als blanker Hohn und wird zornig: Gott als gerechter Richter? Und dies obwohl der Entführer seiner Tochter noch immer auf freiem Fuss ist?

Im heutigen Evangelium geht es ebenfalls um das Gericht Gottes. In der Vergangenheit der Kirche ist mit diesem Begriff leider viel Schindluder und Machtmissbrauch betrieben worden. Klar ist, niemand weiss, wie die Gerechtigkeit Gottes aussehen wird. Mir können es nur erahnen anhand der biblischen Zeugnisse. In der Verkündigung Jesu spielt «richten» und «Gericht» tatsächlich eine wesentliche Rolle, aber – und das ist entscheidend – nicht in einer erschreckenden, sondern vielmehr in einer erschreckend anderen Bedeutung. So haben wir heute die Kernaussage gehört: *«Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.»* Geht es also um Rettung und gar nicht so sehr ums Gericht selbst?

Einen bemerkenswerten Antwortversuch gibt der Roman «Die Hütte». Vor dem Richterstuhl Gottes wird ein Perspektivenwechsel vollzogen. Nicht Gott nimmt auf dem Stuhl Platz, sondern Mack wird aufgefordert zu richten. Er soll die Rolle Gottes einnehmen und ein Urteil sprechen – nämlich gegen seine eigenen Kinder. Diese bizarre Situation öffnet Macks Augen. Wie sich Mack nicht gegen eines seiner eigenen Kinder entscheiden kann, so kann dies auch Gott nicht. Noch mehr: Gott nimmt als Vater und Mutter all seine Kinder bedingungslos an, er steht zu ihnen, selbst wenn sie sich in grosse Schuld verstricken.

Ich glaube: Das ist der Weg Gottes, den wir Menschen oftmals nicht verstehen. Das ist die Art wie Gott Gerechtigkeit herstellen möchte – allein durch bedingungslose Liebe, die Menschen von innen her zu verwandeln weiss.

So gesehen richtet Gott nicht über uns, sondern der Mensch spricht sich gewissermassen selbst das Urteil – nämlich in der

Entscheidung, ob er der Liebe Gottes trauen möchte. Seine Einladung zieht Gott auf jeden Fall nicht zurück.

Lied

zum Beispiel: *Weit wie das Meer (KG 596)*

Fürbitte

V: Guter Gott, aus der Gewissheit deiner bedingungslosen Liebe schöpfen wir Kraft und bitten dich vertrauensvoll:

- Der Laetare-Sonntag lädt zur Freude ein. Hilf allen Getauften neue Freude am Glauben zu finden und selber aufs Neue Zeugen dieser Freude für andere zu werden. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir haben das Glück, in einem Land zu leben, wo Frieden herrscht. Hilf uns zu tun, was dem Frieden dient, und stärke alle, die sich hier und weltweit für gerechte Lebensbedingungen einsetzen. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Noch immer bedroht uns die Pandemie; Angst und schlimme Folgen halten Menschen gefangen. Lass alle schwer Betroffenen ein Licht der Hoffnung sehen und wirksame Hilfe erfahren. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

In Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.

Vaterunser

Wir beten mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel...

Segensbitte

V: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. **A:** Amen.

*Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen
Pfarrer Pascal Eng*